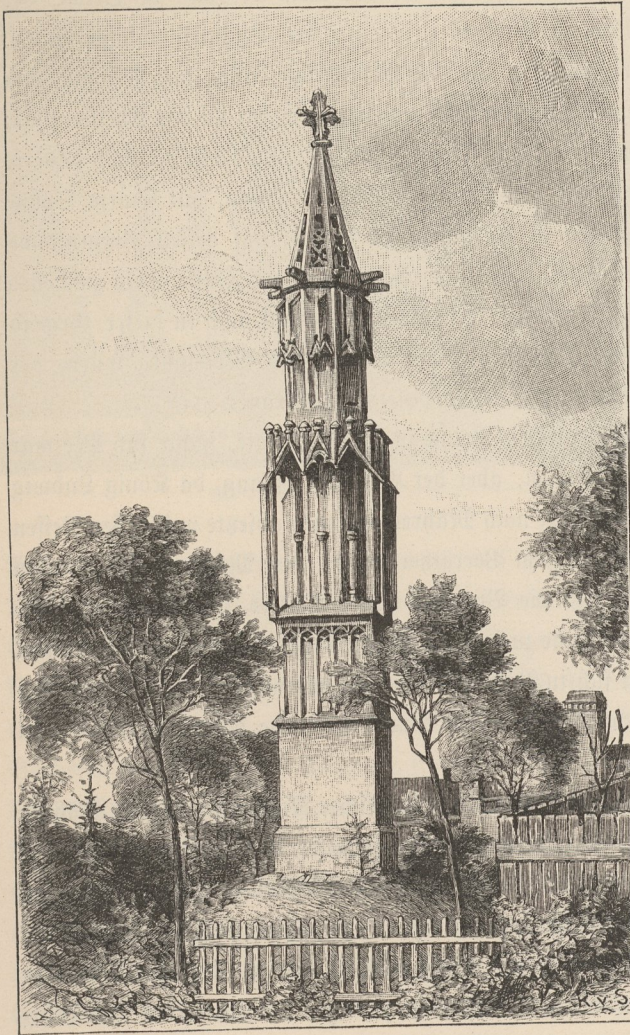


von dem slavischen Stamme der Čechen bewohnt. Wohl ist es wahrscheinlich, daß einzelne slavische Schaaren in den großen Völkerbund der Sueven aufgenommen waren und in den genannten Ländern Wohnsitze fanden, doch sind diese nur als gleichsam



Die Zderabssäule bei Brünn.

vorgeschobene Posten zu betrachten; die massenhafte Ansiedlung der Čechoslawen in Böhmen erfolgte wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des VII. Jahrhunderts, um welche Zeit auch die Avarn bereits in den Donau- und Theißgegenden hausten. Lange Zeit hatten die Mährer unter dem fürchtbaren Joche dieses wilden Reitervolkes zu dulden, von dem sie vorübergehend durch Samo (622 bis 662), vollständig aber durch Karl den Großen befreit wurden, welcher 796 die Macht der Avarn brach, so daß die Mährer nun selbst diese ihre Feinde häufig angriffen und die von ihnen eingenommenen Landstriche vom Manhartsberg bis zur Mündung der Gran in die Donau in Besitz nahmen, und demnach das Gebiet der Mährer die heutige Marktgrafschaft, das heutige Oppanland, einen Theil Nieder-

österreichs und die ungarische Slovakei umfaßte. Das ist der Grundstock jenes Reiches, welches die Mojmariden aufbauten — zum Unterschied von Nieder-Mähren an der bulgarischen Morava — von den byzantinischen Geschichtschreibern Groß- (oder Ober-) Mähren genannt. Hierdurch wurden die Mährer in die Machtssphäre des deutschen (fränkischen) Reiches einbezogen und schon im Jahre 822, in welchem der Name „Mährer“